



Herrn Minister Falko Mohrs

**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover**

Göttingen, den 10.08.2026

**Offener Brief an den Minister für Wissenschaft und Kultur, Herrn Falko Mohrs, zum
Änderungsentwurf des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes**

Sehr geehrter Herr Mohrs,

das Niedersächsische Denkmalschutzgesetz (NDSchG) sichert den Erhalt und die Pflege des kulturellen Erbes unseres Landes. Seine Umsetzung liegt in den Händen gut ausgebildeter Fachkräfte und Wissenschaftler*innen, die das Erbe unseres Landes erforschen, schützen und pflegen.

Mit großer Sorge sehen wir die von Ihnen geplante Streichung von § 20 (2) NDSchG, da in Zukunft nicht mehr sichergestellt sein wird, ob in den Unteren Denkmalschutzbehörden auch die notwendige archäologische Fachkompetenz vorhanden ist. Für uns persönlich bedeutet der Gesetzentwurf den unmittelbaren Verlust unserer beruflichen Perspektiven. Wegen diesem und vieler weiterer Gründe (z.B. wegen des mangelnden Schutzes bereits bekannter Bodendenkmale) schließen wir uns dem Bündnis "Jahrtausende retten" zum Erhalt der Archäologie in Niedersachsen an.

Wir haben uns bewusst für ein Studium entschieden, dessen Ziel der Schutz, die Erforschung und die Vermittlung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes ist. Die Georg-August-Universität Göttingen bildet als einzige Universität in Niedersachsen archäologischen Nachwuchs aus. Viele von uns streben eine Tätigkeit in Denkmalbehörden, Grabungsfirmen, Museen oder Forschungseinrichtungen an, um Verantwortung für das kulturelle Erbe Niedersachsens zu übernehmen. Gerade hier in Göttingen besitzt die Archäologie eine besondere wissenschafts-historische Bedeutung: Hier wurde die weltweit erste Vorlesung zur Klassischen Archäologie

gehalten und der zweite deutsche Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie eingerichtet. Der vorliegende Gesetzentwurf gefährdet nicht nur die beruflichen Perspektiven zukünftiger Archäolog*innen, sondern auch die langfristige Sicherung dieser bedeutenden Institute.

Wir beobachten mit Sorge, dass sich bundesweit ein Trend abzeichnet, Kulturschutz und Geisteswissenschaften gezielt zu schwächen. Sollte der niedersächsische Landtag den vorliegenden Gesetzentwurf verabschieden, wird das Land Niedersachsen diese Entwicklung weiter verstärken und den Schutz unseres kulturellen Erbes auch über die Landesgrenzen hinaus nachhaltig beeinträchtigen.

Darüber hinaus bestehen aus unserer Sicht erhebliche Zweifel, ob der Gesetzentwurf mit den Verpflichtungen aus der Europäischen Konvention von Valletta vereinbar ist, insbesondere im Hinblick auf die Artikel 3 bis 5. Wir befürchten, dass der Schutz des archäologischen Kulturerbes dadurch hinter den internationalen Verpflichtungen zurückbleibt, zu denen sich die Bundesrepublik Deutschland bekannt hat.

Gerade deshalb überrascht und enttäuscht uns besonders, dass ein solcher Gesetzentwurf von einer rot-grünen Landesregierung vorgelegt wird, die traditionell den Schutz von Kultur, Wissenschaft und der europäischen Zusammenarbeit proklamiert.

Die Archäologie beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen der Menschheit: „Wo kommen wir her?“ und „Wer sind wir?“. Der vorliegende Gesetzentwurf gefährdet den Erhalt jener Zeugnisse, die uns helfen, diese Fragen zu beantworten. Was einmal zerstört ist, kann niemals wieder erforscht werden!

Wir appellieren daher eindringlich an Sie, Ihren Gesetzentwurf grundlegend zu überarbeiten und den Dialog mit den Fachverbänden, Denkmalbehörden, der Wissenschaft, der archäologischen Praxis sowie den Studierenden zu suchen.

Der Schutz unseres kulturellen Erbes und die Zukunft kommender Generationen von Archäolog*innen dürfen nicht hinter kurzfristigen Zielen einer vermeintlichen Verwaltungsvereinfachung zurückstehen.

Handeln Sie jetzt, bevor unwiederbringliche Schäden für unser Kulturerbe entstehen!

Mit freundlichen Grüßen

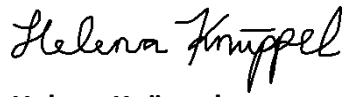


Inga Waldeyer

Fachgruppensprecherin der
Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte



Friederike Betlehem
Fachgruppensprecherin der
Fachgruppe Archäologie, Ägyptologie
und Altorientalistik



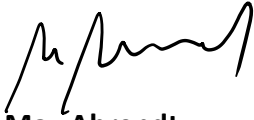
Helena Knüppel

Fachgruppensprecherin der
Fachgruppe Geschichte



Merlin F. Wolff

Sprecher des Fachschaftsrates
der Philosophischen Fakultät



Max Ahrendt

Vorsitzender des AStA der
Universität Göttingen



Leonie Trzeba

Präsidentin des
Fachschaftsparlaments der
Philosophischen Fakultät

Das Studierendenparlament
der Universität Göttingen